Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1870

302 (21.12.1870) II. Blatt

Visual Library

Badische Landes-Zeitung.

Nr. 302. II. Blatt. Anzeigengebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 5 kr., im Reklamentheil 12 kr. **Karlsruhe, Mittwoch, den 21. Dezember** Ausgabe: Täglich (außer Montags). Abonnements-Preis: Vierteljährig: in Karlsruhe 1 fl. 30 kr., durch die Post 1 fl. 58 kr. Vorausbezahlung. **1870.**

Drahtbericht.

XX **Stuttgart**, 20. Dez. In der gestrigen Abendsitzung wurde die Kommission zur Berathung der Verfassungsverträge gewählt. Sie hat folgende Mitglieder: Sick, Wiederhold, Röscher, Walther, Elben, Hölder, Schmidt, Hofacker, Schadt, Gustav Müller, v. Dillenius, Römer, v. Mehring, Pfeiffer. Alle sind für die Verträge. Bei der Verhandlung über die Frage, ob schriftliche (beschleunigte) oder gedruckte (verlangsamte) Berichterstattung stattfinden solle, wird die schriftliche angenommen.

XX **Darmstadt**, 20. Dez. (Abgeordnetenkammer.) Gagern wünscht die Bildung eines Oberhauses, damit die Regierungen in diesem einen Ersatz fänden für die Opfer, welche sie ihrer Souveränetät gebracht. Dalwigk erklärt, die Regierung theile diesen Wunsch vollkommen, und habe deßfallsige Wünsche in einer dem Bundeskanzler übergebenen Darlegung niedergelegt.

XX **Darmstadt**, 20. Dez. (Abgeordnetenkammer.) Die Versailler Verträge wurden mit nachträglichen Abänderungen mit 40 gegen 3 St. (Dumont, Oechsner u. Dacque) angenommen. Die Kammer bewilligt einstimmig die vom Kriegsministerium Behufs der Fortsetzung des Kriegs angeforderten 3,622,000 Gulden.

Wiederholt.

XX **Stuttgart**, 20. Dez. (Abgeordnetenkammer.) Heute fand die Wahl von drei dem Könige zur Präsidentenstelle vorzuschlagenden Mitgliedern statt. Es wurden gewählt: Weber, Hoelder und Hofer v. Lobenstein; sämmtlich ausgeprägte Nationale.

XX **Darmstadt**, 20. Dez. (Abgeordnetenkammer.) Biegeleben stimmt, obwohl er Föderalist sey, für die Versailler Verträge, weil man mit geschichtlichen Ereignissen rechnen müsse. Backe dagegen und v. Gagern erblicken in ihnen einen großen Theil dessen, was bisher von der Nation ersehnt wurde, erreicht, auch der Autonomie der Einzelstaaten seyen namhafte Zugeständnisse gemacht.

XX **Darmstadt**, 20. Dez. (Abgeordnetenkammer.) Dumont bekämpft entschieden die Bündnißverträge, unter andern auch den von Bayern bezüglich des Artikels 68 (Verhängung des Belagerungszustandes durch Bundesgewalt) gemachten Vorbehalt, worauf Dalwigk erklärt, daß zufolge besonderer Verabredung sämmtlichen Südstaaten dieses Reservatrecht zugestanden sey.

XX **Versailles**, 19. Dez. (Amtlich.) General Graf Werder griff am 18. d. den Feind an, welcher in beträchtlicher Stärke bei Nuits und Pesmes stand. Am Abend war Nuits genommen, etwa 600 Gefangene gemacht. Am 19. wurde der Feind in südlicher und westlicher Richtung verfolgt. Diesseits Prinz Wilhelm von Baden und General v. Glümer leicht verwundet. Von Seiten des 10. Korps wurde am 18. die Verfolgung über Epuisay fortgesetzt, Traineurs gefangen genommen und eine Fahne erbeutet. Andere Abtheilungen hatten am 17. d. bei le Poislay und la Fontenelle ein Gefecht gegen einen etwa 10,000 Mann starken Feind, der in der Richtung auf le Mans verfolgt wird. Die Kolonnen des linken Flügels sind am 19. d. in Marsch auf Chateau-Renault. v. Podbielski.

Deutschland.

* **Karlsruhe**, 19. Dez. (Außerordentl. Landtag. 1. Kammer. 2. Sitzung.) Unserem vorläufigen Bericht in 301 l. d. Bl. lassen wir nun das Referat über die Rede des Berichterstatters Bluntschli folgen. Nachdem der Redner einen Rückblick auf die Großthaten dieses Jahres und auf das begeisterte vaterländische Gefühl geworfen hatte, welches die Nation durchglühte und selbst den spröden süddeutschen Partikularismus in Fluß brachte, kam er darauf zu sprechen, daß in den Proklamationen und Nachrichten des Königs zum Oefteren Gottes gedacht sey. Das sey ganz aus dem Herzen unseres Volkes gesprochen, das in dem Gang der Ereignisse etwas Schicksalsmäßiges erblickt habe und sich nicht schämen dürfe, daß ihm der Glauben an Gott noch nicht abhanden gekommen sey. Schon früher habe man sich in diesem Hause für den Eintritt in den Nordbund ausgesprochen, obwohl wir unsererseits bei Feststellung der Bundesverfassung nicht mitwirken konnten. Auch heute können wir die Vorlagen im Einzelnen nicht berathen. Dagegen wolle der Berichterstatter in Betracht der Würde des Hauses und mit Hinblick auf die öffentliche Meinung die Hauptwirkungen der Verfassung kurz besprechen. Diese Verfassung schaffe das erhebende stolze Gefühl, Bürger zu seyn eines großen Staates, das lebendige Gefühl einer großen Volksgemeinschaft, die Sicherheit, daß Deutschland alle die unermeßlichen in ihm ruhenden Kräfte jetzt ungehindert entfalten und die Aufgabe, die ihm von Gott gesetzt, erfüllen könne. Sie schaffe ein deutsches Reich, ein deutsches Bürgerrecht. Das Wort von Preußen 2. und 3. Klasse habe keinen Sinn mehr, jetzt seyen wir deutsche Reichsbürger 1. Ranges. Ferner wurde erlangt die Einheit der politischen Führung, die Einheit u. volle Gemeinschaft des Heeres, wirthschaftliche Gemeinschaft, einheitliches Zoll- und Handelssystem. Besondere Freude äußert der Redner darüber, daß nunmehr auch das unglückliche Zollparlament wegfalle, das nur Steuern bewilligen, aber über die Art von deren Verwendung nichts bestimmen konnte, das aber doch so viel genützt habe, das Volk zu dem Gedanken des Vollparlamentes hinüberzuleiten. Nun werde sich die deutsche Handelsmarine, die jetzt schon bedeutender sey, als die von Frankreich, erst recht entwickeln können, auch eine Kriegsmarine zu deren Schutz werde hergestellt und damit sey erst unsere Weltstellung vollständig gesichert und erreicht. Es bilde sich über die wichtigsten Dinge eine Rechtsgemeinschaft, ein Handels-, Staats-, Obligationen- und Prozeßrecht, mit einem Wort ein gemeines deutsches Recht, von welchem man bisher auf den Universitäten zwar viel gesprochen, das man aber noch nie besessen hätte. Im Innern erreichen wir die Freiheit des Verkehrs nach allen Richtungen des wirthschaftlichen Lebens, Antheil an der Leitung und Anordnung aller dieser Verhältnisse im Reichsrath und im Bundesrath und ist der Weg zu den zahlreichen Reichsämtern den Angehörigen dieses Landes eröffnet. In Wegfall werde freilich bei uns Manches kommen. Es bleiben jedoch die Angelegenheiten provinzieller und örtlicher Natur, der Justizgesetzgebung und des Polizeirechts, die nicht vom Reiche aus geordnet werden, wirthschaftliche Verhältnisse, wie z. B. das Straßenwesen und gewisse höhere Kulturinteressen, in welchen Baden auch fernerhin seine Aufgabe erfüllen könne, den andern Ländern ein Stück voran zu seyn. Demgemäß werde eine Vereinfachung und Revision der Staatsverwaltung, die Aufhebung einiger Ministerien 2c. eintreten müssen. Der Redner kommt nun auf die Verträge zu sprechen. Man könne an denselben nichts im Einzelnen ändern, sondern man müsse sie im Ganzen annehmen oder ablehnen. Der bedenklichste der Verträge sey der mit Bayern. Man müsse aber anerkennen, daß Bayern durch seine Größe zum Beanspruchen einer gewissen Berücksichtigung berechtigt sey und viel mehr zugestanden habe, als vor 6 Monaten irgend Jemand von diesem Staate erwarten konnte. Er sey der festen Hoffnung, daß der nationale Zug in Bayern, der gegenwärtig in der Hauptstadt München so mächtig ströme, noch ferner wachse und die bayerischen Vorbehalte nach und nach austilge. Wenn übrigens Graf Bismarck die diplomatischen und die Generale Roon und Moltke die militärischen Vorbehalte Bayerns nicht bedenklich finden, so sollen wir nicht diplomatischer und nicht militärischer seyn, als diese Männer. Was die 14 Stimmen betreffe, welche eine Verfassungsänderung hintertreiben können, so helfe darüber hinaus das Vertrauen in die natürliche Macht der Dinge. Wenn eine große Mehrheit des Reichstags und des Bundesraths von der Nothwendigkeit einer Verfassungsveränderung überzeugt sey, so werden sich derselben die drei Königreiche nicht auf die Dauer widersetzen können. Eine gewisse Berechtigung aber habe unläugbar jene Bestimmung, da diese größeren Staaten ein Mittel besitzen müßten, ihre Existenz gegen Beschlüsse zu sichern, welche bis zur Mediatisirung gehen könnten. — Auch Verbesserungen habe die Bundesverfassung durch die Verträge erhalten. Er rechne dazu die Erstreckung der Zuständigkeit des Bundes auf die Presse und Vereine. Wenn auch speziell unser Land keine Ursache habe, eine Veränderung seiner deßfallsigen Gesetze zu wünschen, so habe diese Bestimmung doch eine große Bedeutung für die Allgemeinheit. Bisher habe die Reichsverfassung die geistigen Interessen der Nation gar nicht berührt. Nun aber liege die Bürgschaft vor, daß in Zukunft auch diese Interessen als deutsche Reichsangelegenheit behandelt würden. Eine weitere Verbesserung sey die Einführung der Bezeichnung „deutsches Reich u. deutscher Kaiser", welche jedenfalls auch sachliche Verbesserungen nach sich ziehen werde. Das Reich bedeute Einheit des Ganzen, Freiheit der Glieder, die Würde einer großen Weltmacht ersten Rangs. Kaiser sey nicht nur ein Titel, sondern eine große folgenreiche Institution. Es liege darin ein Fortschritt gegenüber den Fürsten, dem Volke und dem Auslande. Die Fürsten werden sich natürlicher dem Kaiser unterordnen, als z. B. die 3 Könige wieder einem König. Der bayerische und schwäbische Bauer werde es besser verstehen, wenn man ihm davon spreche, daß er neben den Pflichten gegen seinen König auch noch Pflichten gegen den Kaiser habe, als wenn er neben seinem König noch gegen einen anderen König verpflichtet sey. Auf diese Art werde ein Konflikt in der Seele des Volkes gelöst. Weiter liege in diesem Titel eine gewisse Befriedigung der Volksphantasie. So ganz nüchtern dürfe das Staatswesen nicht seyn, welches auch das süddeutsche Volk umfasse. Dem Auslande gegenüber sey die Annahme dieses Titels insofern von Werth, als es eben einmal Annahme sey, der Kaiser stehe höher, als der König, und nicht ohne Grund sagen die Engländer, ihre Krone sey eine kaiserliche. Endlich wäre eine grundsätzliche Nichtübereinstimmung in der Verfassung gelegen, wenn an der Spitze der Einzelstaaten Monarchen und an der Spitze des Ganzen ein Bundespräsident, also eine republikanische Institution gestanden wären. Der Redner erinnert noch daran, daß schon im Oktober 1866 dieses Haus den Wunsch nach Erstehung von Kaiser und Reich ausgesprochen habe. Ganz besonders gefalle dem Redner der „deutsche Kaiser", das sey etwas Neues, Modernes. Deutschland habe nie einen Kaiser gehabt, sondern nur einen deutschen König, der zugleich römischer Kaiser war. Durch diese unselige Verbindung habe Deutschland Rom und Italien bedroht, eine Weltherrschaft angestrebt und sich in die Angelegenheiten der römischen Kirche gemengt. Der moderne deutsche Kaiser sey kein Eroberer, bedrohe kein nicht deutsches Land und habe mit der römischen Kirche nichts zu schaffen. Er bedeute die Gewissensfreiheit, den modernen Staat, den Schirmherrn der Freiheit Aller. Redner wünscht, der große Akt möge heute vollzogen werden mit Dankbarkeit gegen S. K. H. den Großherzog, das Heer u. das ganze deutsche Volk. Er hofft einstimmige Annahme und stellt unter dieser Voraussetzung den Antrag auf Erlassen einer Adresse.

Graf Berlichingen klagt über die Art, in der das deutsche Volk von der Berathung seiner Geschicke ausgeschlossen ward. Jetzt setze man ihm das Messer auf die Brust und jetzt heiße es: annehmen oder ablehnen. Auch bei der Kaiserdeputation nach Versailles habe man, wie es scheine, das süddeutsche Volk nicht brauchen können. Er sey früher gegen den Eintritt in den Nordbund, die preußische Hegemonie und für einen Südbund gewesen. Letzterer sey nicht zu Stande gekommen, nicht weil er unmöglich war, sondern weil er an allgemeiner Theilnahmlosigkeit scheiterte (Heiterkeit). Er habe sich kein Deutschland ohne Oesterreich denken können. Während man Polen und Wasserpolacken ohne Zaudern in den deutschen Bund aufnehme, habe man kein Wort des Bedauerns für den Verlust der österreichischen Brüder, welche Jahrhunderte lang Leid und Freud mit uns getragen. Im Anschlusse hieran macht der Redner auf das gentile Verhalten Oesterreichs im gegenwärtigen Kriege aufmerksam. Mit seinen Gesinnungen glaube er viel eher national zu seyn, als Diejenigen, welche sich jetzt vorzugsweise so nennen. Man brauche nur kein unbedingter Verehrer der gegenwärtigen badischen Politik zu seyn, so heiße man gleich Partikularist. Das sey er aber nie gewesen. Die großen weltgeschichtlichen Ereignisse könne er nicht wegläugnen. Es thue im öffentlichen Leben nicht gut, immerwährend nur Nein zu sagen, nur einzureißen und nicht aufzubauen, man müsse mit einem Programm kommen, und das heute allein zulässige sey der Eintritt in den deutschen Bund. In diesem mögen dann die Süddeutschen die Pionniere der Freiheit seyn. Was er seyn müsse, sey er lieber ganz, daher werde er von jetzt an für den Einheitsstaat wirken, da er nicht Preuße zweiter Klasse bleiben wolle, sondern hoffe, recht bald Preuße erster Klasse zu seyn. So viel Grund zur Klage auch die Frankfurter haben mögen, er glaube, daß sie immer noch besser daran seyen, als die Angehörigen der kleinen thüringischen Staaten, oder gar Waldeck mit seiner Accession, für welches Wort er keinen anderen deutschen Ausdruck habe, als „Verpachtung" und welcher ihn lebhaft an den Menschenschacher kurfürstlich hessischen Angedenkens erinnere. Er würde die Annexion vorziehen. Unter 10 Badenern, welche für diese Verträge seyen, gestehen dies 5 offen und 4 geheim zu. Der gegenwärtige Zustand sey nichts weiter als ein Provisorium, dem er möglichst kurze Dauer wünsche. Vorher aber solle man die Eisenbahnen so vortheilhaft als möglich verkaufen und einen Provinzialfond daraus bilden, den man nicht so leicht wegnehmen könne, wie anderwärts geschehen. Was die Nichteinberufung des Landtags betreffe, so könne er dieselbe nicht tadeln. Er hätte es gerade so gemacht. Damals habe das Wort gegolten: das Wohl des Staates ist das höchste Gesetz. Bedenklicher aber scheine ihm, daß der nach dem alten Wahlgesetz berufene Landtag zur Berathung dieser Vorlagen berufen worden sey. Das hätte er nicht gethan. Er wolle übrigens keinen Staub aufwirbeln, so lange unsere Truppen im Felde stehen. Es liege Denen, die zu Hause blieben, Wichtigeres ob, z. B. die Sorge für die Invaliden u. die Angehörigen der Gefallenen. Die Rücksicht auf unsere Soldaten bestimme ihn gleichfalls, den Verträgen zuzustimmen. Wenn diese zurück kommen und fragen: Was habt Ihr gethan, während wir im Felde für Deutschland kämpften und bluteten? dann müsse man ihnen etwas Anderes sagen können, als: ich habe Scharpie gezupft, auf Euer Wohl getrunken, wollene Socken geschickt, welche Dank unseren unvergleichlichen Verkehrsanstalten in den Hundstagen ankommen werden. Es ist uns dann auch ein Vertragsentwurf vorgelegt worden, aber weil mir dieser und jener Paragraph nicht gefallen hat, habe ich nein gesagt, und Alles ist beim Alten geblieben. Man müsse den Heimkehrenden vielmehr sagen können: während Ihr kämpftet, haben wir an der Entwickelung Deutschlands gearbeitet.

Der übrige Verlauf der Berathung ist von uns bereits mitgetheilt worden, weßhalb wir hiemit den Bericht über diese Sitzung schließen.

* **Karlsruhe**, 20. Dez. Vom außerordentlichen Landtag der 2. Kammer wurde heute folgender Adresse-Entwurf vorgelegt:

„Durchlauchtigster Großherzog, Gnädigster Fürst und Herr! Euer Königliche Hoheit haben die getreuen Stände zur verfassungsmäßigen Mitwirkung bei dem Vertragswerke berufen, das der deutschen Nation die lang ersehnte Einigung bringt. Inmitten eines gewaltigen Krieges, welchen die eitle Eifersucht eines Nachbarstaates zur Erniedrigung Deutschlands begonnen hat, wurde von nationaler Begeisterung und durch den wundergleichen Siegeslauf unserer Heere das deutsche Reich wieder aufgerichtet. Es wird sich erheben ein sichtbares Zeugniß göttlichen Waltens zum Segen eines festen und dauernden Friedens, das Unterpfand einer glücklichen Zukunft des deutschen Volks, vollwerthig so vielen vergossenen Blutes, so schwerer Heimsuchung der Familien, so großer ungezählter Opfer der Nation.

Mit dankbarem Stolz blickt Deutschland auf seine Söhne unter den Waffen; ihre heldenmüthigen Anstrengungen begründen das feste Vertrauen, daß sie den noch fortdauernden schweren, aber so glorreichen Kampf als Sieger beendigen. Freudig hofft es, daß die wieder gefundene deutsche Kaiserkrone auf dem Haupte des greisen Fürsten, dessen Hand seither schon das mächtige deutsche Reichsschwert geführt, das weihevolle Sinnbild eines in den gesicherten Grenzen seines alten Rechtes neu erblühenden Reiches seyn werde, das, stark und wohlgeordnet, den Frieden nach Außen und eine freie, fortschreitende Entwickelung nach Innen verheißt.

Euere Königliche Hoheit selbst haben in drangvollen Tagen, als Frankreich mit überraschender Schnelligkeit den ungerechten Krieg heraufbeschwor, keinen Augenblick gezögert, die gefahrvolle Wacht der süddeutschen Grenzmark zu übernehmen. Wir können mit hoher Befriedigung aussprechen, daß das badische Volk in patriotischer Hingebung einmüthig zu diesem Entschlusse gestanden ist. Seine Söhne haben begeistert die Waffen ergriffen, und im Wetteifer mit den Waffenbrüdern aus allen Theilen des großen Vaterlands ihren vollen Ruhmesantheil und ihr volles Anrecht auf unsere Dankbarkeit erstritten.

Und als es galt, das Einigungswerk Deutschlands zu vollenden, da war Euer Königliche Hoheit der Erste, um das Wort der Treue gegen Deutschland mit Verläugnung jedes Sonderinteresses einzulösen, in der Ueberzeugung, daß Das, was Deutschland stark und frei zu machen berufen ist, auch dem Theile des Ganzen, dem geliebten Heimathsland zum Segen und Heil gereicht.

Ja, das badische Volk, das ganze deutsche Volk weiß es und wird es unvergessen in dankbarem Gemüthe bezeugen, daß unter allen seinen Patrioten keiner hochsinniger, keiner mehr von treuer Liebe zum Vaterlande beseelt, keiner mit reinerem Herzen die Einigung Deutschlands erstrebt und ihren Aufbau befördert und vollzogen hat, als Badens Fürst.

Wir, die getreuen Stände des Landes, fühlen uns aus tiefster Seele gedrungen, Eurer Königl. Hoheit den innigen Dank und die liebende Verehrung des Landes in diesem großen Augenblicke auszusprechen, in welchem eine neue glückverheißende Zeitepoche für Deutschland und Baden beginnt. Möge ein baldiger ehrenvoller Frieden Euerer Königlichen Hoheit vergönnen, als Reichsfürst die freie und friedliche Entwickelung des großen Vaterlands zu fördern, als geliebter Landesherr in gewohnter Treue die fortschreitende Wohlfahrt unseres Heimathlandes zu pflegen.

Gott segne Eure Königliche Hoheit!"

Dieser Adresse-Entwurf wurde von Lamey verlesen. Am Schlusse der Verlesung erschollen Beifallsrufe. Hierauf erfolgte die Annahme der Adresse ohne jede Diskussion mit allen gegen 3 Stimmen (Lender, Lindau und Bissing). In der gleichen Sitzung wurde ferner genehmigt die Eisenbahnstrecke Kreuzlingen-Konstanz und beschlossen, die Petition der Stadt Kehl der Regierung zur Kenntnißnahme zu überweisen.

Ausland.

× **Bern**, 19. Dez. (A.Z.) Der Nationalrath hat einstimmig beschlossen, die bundesräthliche Neutralitätsbotschaft und die Erneuerung der dem Bundesrath ertheilten bezüglichen Vollmachten zu genehmigen.

× **Florenz**, 18. Dez. Der Budgetausschuß stellte den Antrag, die Kammer wolle das provisorische Budget für 1871 genehmigen u. sich weitere Entschließung im Hinblick auf die Unmöglichkeit, das definitive u. berichtigte der bestehenden Ausnahmsverhältnisse halber zu prüfen, vorbehalten. — Der König sprach der Adreßabordnung seine Befriedigung über die Lösung der Einheitsfrage aus und fügte bei: er wäre schon früher nach Rom gegangen, habe jedoch die Annahme des Plebiszitgesetzes abwarten wollen. — König Amadeo ist von Turin zurückgekehrt.

× **Haag**, 19. Dez. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer kam die Interpellation Kerstens, betr. die Petition der Katholiken, nach welcher die Regierung Schritte zur Wiederherstellung der weltlichen Gewalt des Papstes thun soll, zur Verhandlung. Der Kriegsminister und interimistische Minister des Auswätigen, v. Mulken, gab die Erklärung ab, daß die Regierung nicht interveniren könne. Ein von de Putte gestellter Antrag, die Kammer möge erklären, daß Holland nicht die Mission habe, die päpstliche Gewalt aufzurichten, wurde mit 42 gegen 32 Stimmen abgelehnt und Uebergang zur Tagesordnung beschlossen.

Städtisches.

mh. **Karlsruhe**, 20. Dez. Der hiesige Gemeinderath hat die Herren Aerzte W. Bähr und Max Weill zu Armenärzten ernannt.

Redakteur: C. Macklot.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Zentralstation Karlsruhe

17. Dez.	Barometer.	Thermom.	Feuchtigkt. in Pr.	Wind.	Himmel.	Witterung.
Morg. 7 U.	27" 9,0'''	+ 4.5	0,95	S	bedeckt	trüb,
Mitt. 2 „	27" 8,9'''	+ 6,0	0,92	SW	„	Regen,
Nachts 9 „	27" 9,2'''	+ 5,8	0,86	„	„	regnerisch,
18. Dez.						
Morg. 7 U.	27"10,7'''	+ 4,0	0,93	„	„	trüb,
Mitt. 2 „	27"10,8'''	+ 3,9	0,75	„	„	Regen,
Nachts 9 „	27" 9,7'''	+ 3,6	0,92	„	„	windig, Regen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Einzig sichere und dauernde Hilfe für

Geschlechtskranke

auf reelle Weise bietet allein

Dr. Retau's Selbstbewahrung mit 27 pathol.-anatomischen Abbildungen

durch Mittheilung eines durchaus bewährten Heilverfahrens. Von dem Buche wurden **72 Auflagen** (ca. **200,000 Exemplare**) verbreitet u. verdanken ihm allein in 4 Jahren über 6444.12.12

15,000 Personen

ihre Gesundheit. Tausende von Anerkennungsschreiben liegen vor und selbst Regierungen und Wohlfahrtsbehörden sprachen sich in Folge einer ihnen übergebenen Denkschrift über die Wirksamkeit dieses Buches höchst anerkennend aus. Aller Schwindelei fremd, geht es darauf aus, wahrhaft reelle u. billige Hilfe durch Aufstellung eines stets hilfebringenden, von den tüchtigsten Aerzten geleiteten Heilverfahrens, zu schaffen und ist allen Leidenden, so wie auch Eltern und Erziehern als Rathgeber und Retter dringend zu empfehlen. Verlag von **G. Poenicke's Schulbuchhandlung** in **Leipzig** und in jeder Buchhandlung für 1 fl. 45 kr. zu bekommen.

Holzversteigerung.

8084.2.2 Aus Großh. Hardtwald, Abtheilung Reitschulschlag, werden mit Borgfrist versteigert:

Freitag, den 23. Dezember,

4 Pappeln, geringes Nutzholz,
190 Klafter forlenes u. birkenes Prügelholz,
8000 forlene Wellen.

Zusammenkunft früh 9 Uhr auf dem Hagsfeld-Eggensteiner Weg, am Hagsfelder Parthor.

Karlsruhe, den 18. Dezember 1870.

Großh. Bez.-Forstei Eggenstein.
v. Kleiser.

Zwangsversteigerung von Liegenschaften.

7730.2.2 Baden. In Folge richterlicher Verfügung wird der **Anna Servatius**, ledig hier, am

Donnerstag, den 29. Dez. d. J., Nachmittags 3 Uhr,

im Rathhause hier versteigert:

Plan Nr. 14, Güter-Nr. 691.
33,0 Ruthen Hofraithe,
47,0 „ Hausgarten,
80,0 Ruthen in der Scheibenstraße hier; Grenzen: Einerseits Ofenfabrikant Ettlinger, anderseits Roman Schmid jung, vorn die Straße, hinten Anton Hoffmann, Bierbrauer. Darauf befinden sich folgende Gebäulichkeiten:

1) Eine zweistöckige, von Stein erbaute Behausung — Scheibenstraße Nr. 8 — 40′ lang, 32′ tief; enthält im ersten Stocke 7 Zimmer, 1 Küche mit Speisekammer; im zweiten Stocke 4 Zimmer und 1 Küche; im Dachstocke 4 Mansarden und einen Trockenspeicher in zwei Abtheilungen; im Anbau eine Holzremise in drei Abtheilungen.
2) Ein besonders stehendes Hinterhaus, 30′ lang, 25′ tief, von Stein erbaut; enthält im Erdgeschoß 2 Zimmer, 1 gewölbten Keller; im ersten Stocke 3 Zimmer u. 1 Küche; im Dachstocke 3 Dachzimmer und einen Speicher.

Das Ganze geschätzt zu 16,000 fl.

Sechzehn Tausend Gulden.

Der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird.

Baden, den 19. November 1870.

Eisinger, Notar.

Zu den Feiertagen

empfiehlt

Astrach.-Caviar, grosskernige, graue, wenig gesalz. Waare. Versandt in Fässchen von ½ Pf. an. Rügenwalder Gänsebrüste, mit und ohne Knochen. Nordisches Geflügel, Haselhühner, Birkhühner, Holsteiner Austern. Ostender Hummer, fr. Seefische, Moscauer Zuckerschoten, eingemachte Gemüse; ausserdem zu

Weihnachtsgeschenken

Königsberger und Lübecker Marzipan, ächt engl. Christmas Bisquits.

Carl Gust. Gerold,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs, Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen, Sr. Hoheit des Herzogs von Braunschweig. 8026.2.2

Berlin, Unter den Linden 24.

Stuttgart.

7247.12.7 Wir empfehlen unser Malzextrakt in folgenden Varietäten:

1) Chem. rein mit schwachem Hopfenzusatz.
2) „ „ starkem „
3) Eisenhaltig (ferr. citric. ammon. 4 Gran auf die Unze).
4) Chininhaltig (Chinin. hydrochlor. 1 Gran auf 10 Drachmen = 2 Eßlöffel.)
5) Kindernährmittel (Ersatz der Muttermilch.)

M. Koch & Cie.,
früher **E. B. Linck & Cie.**

Zur Vertretung unseres Annoncen-Bureaus wird am hiesigen Platze ein tüchtiger Agent gesucht. Adresse an E. Cohnfeld's Annoncen-Bureau, Berlin, Neue Promenade 7. 8063.2.2

Buchenes Scheitholz

per Klafter 24 fl. (5 Klafter Waggonladung) ab hier, bei 8084.2.1

Gg. Müller, Kohlenhändler
in Neustadt a. H. (Rheinpfalz).

Neueste Preisherabsetzung.

Die besten Bücher! Neu!

Pracht-Kupferwerke, Classiker,
Interessante Werke und Schriften,
Romane, Unterhaltungslektüre ꝛc. ꝛc.,

als schönste Festgeschenke!!

für jeden Weihnachtstisch,
für jeden Bücherfreund,
in neuen, kompleten Exemplaren, zu

Ausverkaufs-Spottpreisen!

Illustrirte Geographie, mit vielen 100ten Abbildungen, neueste Auflage, nebst Atlas v. 58 kolorirten Karten (neueste Eintheilung), größtes Folio, gebunden, elegant, nur 2 Thlr.! **Conversations-Lexikon, Neuestes, Großes, Allgemeines** des gesammten menschlichen Wissens, 32 Lieferungen, neueste Auflage, vollständig von A—Z, in starken Oktavbänden (jeder Band etwa 650 Seiten), größtes Lexikon-Format, elegant! 1869, nur 2½ Thlr. — **Preussens Kriege** gegen Oesterreich ꝛc., von **1740—1866**, Kupferwerk in 20 Theilen, gr. Format, mit 20 Portraits, eleg., nur 35 Sgr.! — **Humboldt's** Leben u. Reisen, elegant, mit Stahlst., nur 18 Sgr. — **Koch's** Reisen im Orient (sehr interessant), 3 starke Oktavbände, statt 7 Thlr., nur 40 Sgr.! — **Reichenbach's Naturgeschichte**, mit prachtvoll kolorirten Kupfern groß Format, elegant gebunden, nur 40 Sgr.! — **Reisebilder und Jagdskizzen** aus Indien, berühmtes Pracht-Kupferwerk, mit den vielen prachtvollen kolorirten Kupfertafeln, groß Format, elegant! nur 45 Sgr.! — **Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas**, Größter, von Reichenbach, mit über 1000 naturtreuen Abbildungen, nebst Text, größtes Quer-Quart, elegant gebunden, nur 50 Sgr.! — **Die Wiener Gemälde-Gallerien**, großes brillantes Prachtkupferwerk in groß Quart, für den Salon und Büchertisch, mit 45 großen Pracht-Stahlstichen, Kunstblätter (Raphael, Rubens, van Dyck, Rembrandt ꝛc.) nebst kunstgeschichtlichem Text und Biographien der Künstler, 1869, Quart, elegant! statt 16 Thlr., für nur 2½ Thlr.! (Als schönstes Geschenk passend, enthält die Werke unserer berühmten Meister in Bild und Wort.) — NB. Nur bis Ende dieses Jahres, für den beigesetzten, ausserordentlich billigen Preis. — **Geschichte** des Rabbi Jeschua ben Jossef Hanootzri, genannt Jesus Christus, einzig wirklich wahre u. natürliche Geschichte des großen Propheten von Nazareth nebst altengemäßer Darstellung des fiskalischen Prozesses, sehr selten, da fast alle Exemplare verbrannt wurden, 4 Bände Oktav, statt 8 Thlr., nur 3 Thlr.! — Auszug in 2 Bänden 1½ Thlr.! — 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, Klassike-Ausgabe, mit Stahlstichen, in 6 sehr eleganten, reich mit Gold verzierten Einbänden, 2) **Gallerie** europäischer Städte, Kupferwerk in groß Oktav, mit 40 berühmten Stahlstichen, beide Werke zusammen nur 2 Thlr. 28 Sgr.! — 1) **Göthe's** Werke, sehr elegant gebunden, 2) **Schiller-Album**, groß. Kupferwerk mit Text und prachtvollen grossen Stahlstichen aus dessen Leben und Wirken, gr. Folio, elegant, zusammen nur 3 Thlr.! — **Ida**, Memoiren einer Schauspielerin, von Body, 24 Sgr.! — **Musée secret**, in 8 Kunstblättern, 2 Thlr.! — **Flygare Carlén's** so beliebte Romane, 70 Theile, nur 2½ Thlr. — **Jugend-Zeitung**, die große deutsche, nur 25 Sgr.! — **Paul de Kock's** humoristische Romane, beste, deutsche illustrirte Prachtausgabe, 50 Theile mit etwa 50 Illustrationen, nur 2½ Thlr.! — **Die Mysterien des Serails**, und des türkischen Harems, nur 24 Sgr.! — **Dichter-Album** für Damen, illustr., elegantester Prachtband mit Goldschnitt, nur 1 Thlr.! — **Die Geheimnisse** der Demi-Monde, 3 große Oktavbände, nur 1 Thlr. — **Psyche**, nach Raphael, 24 Kunstblätter, Quart, nur 2½ Thlr.! — **Das 7 mal versiegelte Buch**, ungefähr 400 Geheim- und Sympathiemittel, 24 Sgr.! — **Das 6. und 7. Buch Moses**, Geheimnisse aller Geheimnisse, Geisterkunst (sehr selten u. gesucht), nur 3 Thlr. — **Alex. Dumas'** Romane, deutsch, 128 Theile, nur 4 Thlr.! — **Eug. Sue's** Romane, deutsch, 128 Theile, nur 4 Thlr.! — **Schönheit-Album** mit 32 feinen Stahlstichen, elegant geb., mit Goldschnitt, 1 Thlr.! — **Hogarth's** sämmtliche Werke, 92 Kupfertafeln, vollständigste deutsche Ausgabe nebst Text von **Lichtenberg**, Quart, pompös gebunden, nur 3 Thlr. — 1) **Der Sternhimmel**, große populäre Astronomie von Dr. Klöden, nur 1 Thlr.! — **Album von Schleswig-Holstein** mit 24 Stahlst., in eleganter Mappe, nur 1 Thlr.! — 1) **Lessing's** Werke, eleg. gebunden, 2) **Körner's** Werke, elegant geb., 3) **Das Leben der Blumen**, naturhistorisches Prachtwerk, elegant geb., mit Goldschnitt, alle 3 Werke zusammen nur 2 Thlr.!! — 1) **Dresdener Gallerie-Album**, mit den berühmten Photographien, elegant gebunden, mit Goldschnitt, 2) **Laube's Novellen**, Klassikerausgabe, 10 Bde., beide zusammen nur 3 Thlr.! — **Walter Scott's** 16 Romane in 110 Bänden, nur 3 Thlr. 28 Sgr! — 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke, mit 300 Illustrationen, pompös gebunden, 2) **Hegel's** ausgewählte Werke, 4 Bde., gr. Okt., Ladenpreis 6 Thlr., beide Werke zus. nur 2⅝ Thlr.! — 1) **Die Geheimnisse des Schaffots**, 4 Bände Oktav, 2) **Geheimnißvolle Erzählungen** ꝛc. ꝛc., gr. Okt., mit Kupfern, zusammen nur 75 Sgr.! — **China**, Land und Volk, Sitten und Reisen, Kupferwerk in Quart, mit 35 großen Stahlstichen, statt 6 Thlr. geb. nur 30 Sgr.! — **Landwirthschaft**, Allgemeine, des 19. Jahrhunderts, enthaltend alle Fächer der Landwirthschaft, 50 Bände mit 2500 Abbildungen, nur 3 Thlr.! — **Venedig u. Neapel**, mit 48 Stahlstichen von Poppel u. Kurz, gr. Oktav, nur 40 Sgr.! — **Rhein-Album** mit den prachtvollen Photographien, eleg., nur 40 Sgr.! — **Boccaccio's** Decameron, mit 12 berühmten Kupfertafeln, Kunstblättern, nur 3 Thlr.! — **Deinhardstein's** Werke, Prachtausgabe in 7 Oktavbänden, statt 12 Thlr., nur 50 Sgr.! — **Chevalier Faublas** beste deutsche Ausgabe, 4 Oktavbände mit Kupfern, nur 3 Thlr.! andere Ausgabe 1 Thlr.! — **Casanova's** Memoiren, die beste vollständigste deutsche illustrirte Pracht-Ausgabe in 17 Bänden, gr. Oktav, mit sämmtlichen Kupfertafeln, statt 15 Thlr. nur 5 Thlr. — **Hamburger Broschüren** von 10 Sgr.! — 2 Thlr., je nach Ordre. — **Rußland und die Russen**, 3 Quartbände (sehr selten), 2 Thlr.! — **Lamartine's** Werke, 45 Bde., Klassiker-Format, 3½ Thlr.! — **Bibliothek** deutscher Romane der beliebtesten neuen deutschen Schriftsteller, 10 starke Oktavbände, nur 45 Sgr.! (Werth über das Sechsfache.) — **Hesekiel's Sittenromane**: Unter dem Schleier der Nacht und die gnädige Frau (sehr pikant und interessant) 9 Bände mit Kupfern, zusammen nur 50 Sgr.

MUSIKALIEN.

Vierzig Lieder ohne Worte, von Mendelssohn-Bartholdy ꝛc. neue eleg. Ausg., mit Mendelssohn's Portr., sehr eleg., 1½ Thlr.! — **Opern-Album**, 12 große Opernpotpourri's für Piano (Freischütz, Don Juan, Faust, Afrikanerin ꝛc.), alle 12 Opern brillant ausgestattet, zus. nur 2 Thlr.! — **Salon-Kompositionen** für Piano, 16 der beliebtesten Piecen von Ascher, Mendelssohn ꝛc., eleg., nur 1 Thlr.! — **Tanz-Album** für 1871, die neuesten und beliebtesten Tänze für Piano, mit Ansicht von Hamburg, elegant, nur 1 Thlr.! — **Tanz-Album** für 1870, ebenso, 1 Thlr.! — **Tanz-Album** für Violine für 1871, 1 Thlr. — 50 der beliebtesten **Ouverturen** für Piano, von Bellini, Mozart, Rossini ꝛc. ꝛc., alle 50 zusammen nur 2 Thlr.! — 36 der beliebtesten Tänze für Klavier, einzeln 2½ Sgr., zusammen 1 Thlr.! — **Opern-Duette** für Piano und Violine (Barbier, Troubadour, Hugenotten ꝛc.), 12 Opern zusammen nur 48 Sgr.! — 50 der beliebtesten Tänze für Violine, leicht arrangirt, zusammen nur 1 Thlr.! — **Schubert's** 80 Lieder, eleg., 24 Sgr.! — **Des Pianisten Hausschatz**, 12 brillante Salon-Kompositionen, von Godfrey, Kasta, Richards, Ascher ꝛc., sehr elegant, nur 1 Thlr.! — **Beethoven** und **Mozart's** sämmtliche (54) Klavier-Sonaten, elegante Quart-Pracht-Ausgabe, zus. nur 2 Thlr! — **Concert-Album** für die elegante Welt, die schönsten Klavier-Kompositionen, leicht und brillant, mit Kupfern, pompös mit Vergoldung, nur 45 Sgr.! — **Festgabe** für die Jugend, ungefähr 300 Lieblingsstücke aus Opern, Liedern, Phantasien ꝛc. der beliebtesten Komponisten, zusammen, elegant! nur 2 Thlr.!

Gratis Bitte. werden bei Aufträgen von 5 Thlr. an die bekannten Zugaben beigefügt; bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Klassiker** ꝛc. Bereits seit **20 Jahren** ist es mein **Geschäftsprinzip**, eine Auswahl der besten Bücher ꝛc. stets am billigsten zu liefern, wer also die Gewißheit haben will, daß jeder Auftrag auch sogleich prompt in nur gänzlich neuen, fehlerfreien Exemplaren ausgeführt wird, bitte, die Ordre nur direkt einzusenden an die Export-Buchhandlung von

J. D. Polack in Hamburg.

8066.1 Geschäftslokalitäten Bazar 6,8.

Bücher und Musikalien sind überall gänzlich zoll- und steuerfrei.

Malzpräparate

von

Gustav Geiger, Chemiker, Stuttgart.

Malz-Extrakt von einer Reinheit, wie ihn bis jetzt noch keine andere Fabrik geliefert, zeichnet sich durch seine hellere Farbe und feineren Geschmack aus.

ditto, eisenhaltig. Bleichsüchtigen und Blutarmen zu empfehlen.

Kinder-Nahrungsmittel in neuer verbesserter Qualität, schmeckt weniger intensiv süß und widersteht deßhalb auch selbst bei längerem Gebrauche den Kindern nicht.

Vorräthig in allen Apotheken in **Karlsruhe** bei Herren **J. Ziegler**, Apoth. **Waltz, W. Engelhardt.** 7938.19.3

8056.1 Gegen mehrere Thaler Verdienst **alle Monat** wird in **jeder Stadt** Jemand gesucht, am liebsten ein **Vereinsbote**, der jeden Monat nur 1 Mal eine Zeitschrift an die Abonnenten **abträgt** und **einkassirt**; derselbe muß aber 1 bis 2 Thlr. Kaution auf einige Tage oder Bürgschaft stellen können. Adressen schleunigst an Buchhändler **A. Retemeyer** in **Berlin.**

Wichtig für Friseure!

7950 3.2 Ein leistungsfähiges Exportgeschäft für Haare sucht seine Verbindungen auch auf Deutschland auszudehnen, unter Zusicherung billigster und reellster Bedienung.

Frankirte Briefe in deutscher Sprache zu adressiren D. V. Nr. 100 poste restante Neapel.

Die billigste politische Zeitung

„Die Post"

mit der Gratis-Sonntags-Beilage

Die Illustrirte Familien-Zeitung

„Das Haus"

erscheint täglich Morgens und Abends, auch Montags, also 13mal in der Woche in einer **Auflage** von **14,000 Exemplaren** und kostet mit Einschluß **aller ihrer Beilagen** in ganz Deutschland, Oesterreich, Rumänien und der Schweiz bei allen Postanstalten nur

2 Thlr. vierteljährlich

und für Berlin monatlich 21½ Sgr.

Sie enthält in ihrer Abendnummer in einer politischen Rundschau ein ausführliches Resumé der tagesgeschichtlichen Ereignisse, Referate über Landtags- und Reichstagssitzungen, einen vollständigen Cours-z'ettel, so wie die Gewinnlisten der königl. preuß. Klassen-Lotterie. In der Morgennummer: Leitartikel, Berliner und auswärtige politische Nachrichten, Lokalnachrichten, interessante Gerichtsverhandlungen, wichtige Entscheidungen des Obertribunals, Berichte über Theater, Konzerte, Kunst, Wissenschaft, Literatur, ein spannendes Feuilleton; außerdem eine ausführliche Börsen-Wochen-Rundschau. Während der Dauer des Krieges wird „Die Post" auch ferner die neuesten und zuverlässigsten Nachrichten vom Kriegsschauplatz in Original-Korrespondenzen bringen, ebenso den zu erwartenden Friedensverhandlungen ihre besondere Aufmerksamkeit widmen.

erscheint an jedem Sonntage (in groß Folio-Format, 24 Spalten mit vielen Illustrationen) und umfaßt in ihrem technischen Theil das ganze Gebiet der Frauen- und Kindergarderobe, Leibwäsche und Handarbeit durch genaue Abbildungen u. Beschreibungen, so wie durch regelmäßig beigegebene Schnittmuster so klar und faßlich erläutert, daß auch die ungeübteste Hand im Stande ist, danach zu arbeiten. Es wird dabei **vorzugsweise** auf die **praktischen Bedürfnisse** der Familie Rücksicht genommen u. Anleitung zu billigster Herstellung aller Garderobe-Gegenstände gegeben.

Der belletristische Theil gewährt durch die Beiträge der besten Autoren unserer Zeit, durch Ernst und Humor in reicher Auswahl die angenehmste Unterhaltung. Sie ist in den Rubriken: „Salon" und „Boudoir" geboten und bürgen für eine würdige Ausstattung derselben die Namen unserer geehrten Mitarbeiter, von denen wir wegen Mangels an Raum hier nur **Carl Gutzkow, Paul Heyse, Rudolph Gottschall, Julius Rodenberg, Sacher Masoch, Elise Polko, Claire v. Glümer** nennen wollen. Außerdem findet sich in einem „Wohnzimmer," „Kinderstube," „Küche," „Keller" u. s. w. — einer Eintheilung, die den Räumen des Hauses entspricht, — Belehrung über alle Interessen des Familienlebens und eines wohlgeordneten Haushalts.

„Die Post" und „Das Haus" vereint bieten somit ihren Lesern einmal Alles, was man von einer Zeitung erwarten kann und ersparen andererseits der Hausfrau die besondere Ausgabe für eine in der jetzigen Zeit unentbehrlich gewordene Frauen-Zeitung.

Man subskribirt auf **„Das Haus" allein** für **20 Sgr.** vierteljährlich bei allen Buchhandlungen, durch welche auch **Probe-Nummern** zu beziehen sind. a. 343.

Mit dem 1. Januar 1871 beginnt „Die Post" das 1. Quartal ihres sechsten Jahrgangs. Abonnements bitten wir gefälligst **rechtzeitig, d. h. sofort**, bei den Postämtern anmelden zu wollen, **da sonst die Lieferung aller Nummern der „Post" den geehrten Abonnenten nicht gesichert ist.** 8108.2.1

Dr. Strousberg's Verlag in Berlin.

Einladung zum Abonnement.

8113.2.1 Nachdem die bisher in einem einzigen Journal vereinigt gewesenen Blätter **„Schweiz. Volksfreund"** und **„Tagblatt der Stadt Basel"** sich zu trennen beschlossen haben und der Unterzeichnete in das Verlagseigenthum des letztern Blattes getreten ist, wird er vom 2. Januar 1871 an die Zeitung

Schweizer Grenzpost

und

Tagblatt der Stadt Basel

herausgeben. Diese Zeitung wird im bisherigen Format des „Tagblattes", wie die größern schweizerischen Blätter erscheinen und alle in- und ausländischen politischen Ereignisse und Fragen behandeln, so wie alle wichtigeren kulturgeschichtlichen Erscheinungen der Gegenwart in den Kreis ihrer Mittheilungen und Besprechungen ziehen. Die Hauptredaktion übernimmt Herr Dr. Abr. Roth, Herausgeber der „Sonntagspost", der diese Wochenschrift in der „Grenzpost" wird aufgehen lassen. Ihm zur Seite stehen mehrere Mitredakteure und zahlreiche in- und ausländische Korrespondenten. Außerdem wird dieses Journal mit allen übrigen Hilfsmitteln einer tüchtigen Redaktion, mit Telegrammen ꝛc. ausgerüstet seyn, um seine Leser rasch und gediegen zu bedienen.

Auf der Grundlage freisinniger, schweizerisch-nationaler Grundsätze und Anschauungen wird die „Grenzpost" ihre Aufmerksamkeit zunächst der Stadt Basel als politischem Gemeinwesen und wichtigem Geschäftsplatze schenken, sodann den gemein-eidgenössischen Angelegenheiten einen bedeutenden Theil ihres Raumes widmen und zu dem Ende auch in naher Verbindung mit der schweizerischen Bundesstadt stehen. Endlich wird die „Grenzpost", im Hinblicke auf die großen weltgeschichtlichen Ereignisse unserer Zeit, welche einem jeden Volk und einem jeden Staat neue Aufgaben stellen, bestrebt seyn, zwischen der Schweiz und den Nachbarländern diejenigen freundschaftlichen Beziehungen und gegenseitigen Verständnisse fördern zu helfen, welche zum Wohl Aller dienen können.

Das Nähere wird aus dem Programm der Redaktion zu ersehen seyn, das in den im Laufe dieses Monats auszugebenden Probenummern erscheint.

Die „Grenzpost" wird wöchentlich 6 Mal ausgegeben, jeden zweiten Tag wird derselben eine feuilletonistische Beilage, die „Mittheilungen", zugestellt.

Der Abonnementspreis beträgt:
für 3 Monate **Fr. 3. 30.**
„ 6 „ **„ 7. 50.** } exklusive Postaufschlag.

Insertionspreis: Die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Cts.

Man abonnirt auf allen in- und ausländischen Postämtern unter Angabe des Titels:

„Schweizer Grenzpost".

Basel, im Dezember 1870. H.4305.

Der Verleger: **H. Amberger.**

Einladung zum Abonnement
auf die

Frankfurter Presse.

Erscheint 2 Mal täglich.

Abonnementspreis: pro Quartal hier in Frankfurt a. M. 1 Thlr. = 1 fl. 45 kr. (ohne Bringerlohn). **Auswärts** tritt der Postaufschlag und das Postbestellgeld hinzu.

Die **„Frankfurter Presse,"** das einzige Blatt nationaler Tendenz in Frankfurt, erfreut sich eines fortdauernden Aufschwungs und großer Verbreitung hier und in ganz Süddeutschland.

Dem **Handelstheil** wird besondere Aufmerksamkeit und Pflege gewidmet. Vollständiges Coursblatt. Prompte Börsen- und Produktenberichte aus allen Hauptplätzen. **Verloosungslisten.**

Der „Frankfurter Presse" wird **ein tägliches, von Neujahr an erweitertes, belletristisches Beiblatt** beigegeben. 8015.3.2

Die Expedition der „Frankfurter Presse."

7967.3.2 Hiermit die ergebene Anzeige, dass das bisher von meinem verstorbenen Manne betriebene

Mineralwasser-Geschäft

unter Leitung meines Schwagers, des Apothekers **A. Friedrich**, in ganz gleicher Weise und derselben Firma von mir fortgesetzt wird und bitte daher um geneigtes ferneres Vertrauen.

Karlsruhe, den 10. Dezember 1870.

Ergebenst
Emma Friedrich.

Offene Kommisstelle.

7858.3.3 In einer größeren Papierfabrik Süddeutschlands findet ein tüchtiger, junger Mann zur Besorgung der doppelten Buchhaltung und Korrespondenz dauernde Stelle.

Offerten unter Beifügung der Zeugnisse in Abschrift und genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit werden von der Annoncen-Expedition der Herren **Haasenstein & Vogler in Basel** sub. Chiffre G. S. 768 befördert. (H. 4217.)

Dienstantrag.

Karlsruhe. Ein im Notariatsfach geübter Gehilfe kann bei einem Notar (im fr. Mittelrheinkreis) nach Neujahr eintreten.

Gefl. Offerten befördert das Kontor d. Bl. unter Nr. 8074.3.1

Obermüller, Karlsruhe.
ein, der das Scharfmachen der Champagnersteine gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Wo, sagt das Kontor d. Bl. unter Nr. 7940.2.2

Verkauf eines Bauplatzes mit Wasserrecht.

In der Nähe von Karlsruhe ist besonderer Verhältnisse wegen ein sehr schön gelegener Bauplatz mit Wasserrecht zu verkaufen; derselbe ist ungefähr 200 Ruthen groß und eignet sich durch die Nähe des Bahnhofes vorzugsweise zur Anlage einer **Kunstmühle** oder größeren Fabrik.

Die Wasserkraft beträgt bei mittlerem Stand etwa 30 Pferdekraft, bei kleinerem wird durch Dampf nachgeholfen.

Da das Ganze sehr günstig situirt ist u. die Wasserkraft, verbunden mit Dampf, dem Betriebe einer Kunstmühle mit ausgezeichnetem Erfolge schon gedient hat, so dürften Lustragende schon im Voraus mit Sicherheit sich eines guten Fortgangs versichert halten. Die Zuweisung der Kundschaft, wie die bei Anlage des Werkes nöthigen Auskünfte könnten vom Eigenthümer bereitwilligst gewährt werden.

Hierauf Reflektirende belieben ihre Anfragen um Auskunft unter der Chiffre V. E. 295 zu richten an die **Annoncen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Frankfurt a. M.** 8067.3.2

Rosen-Apotheke,

(98 XII.) **Nürnberg,**
Innerer Laufenplatz.

Fürstenbalsam zum Einreiben für Frauen vor und nach der Entbindung zur Stärkung der Muskeln und krampfhaften Glieder, wie zur Kräftigung des Rückgrates, per Flasche 1 Thlr.

Bewährtes Mittel gegen **Fallsucht** (Epilepsie) nebst genauer Gebrauchsanweisung.

Erprobtes garantirtes Mittel (geruchlos und nicht fettig) gegen **erfrorene Glieder**, die Flasche 1 fl.

Dr. Rehms Pastillen gegen Migraine oder einseitiges Nervenkopfweh.

Capillarin, wirklich bewährtes Mittel zur Stärkung des Haarbodens beim Ausgehen der Haare (nicht fett, sondern spirituös), per Flasche 1 fl. 30 kr.

Zusendungen geschehen franko gegen **Postnachnahme** oder gegen **Posteinzahlung** vom Bestellort. 8059.6.1

Direct von hier ab

stets am Tage der Aufgabe

werden **Inserate** in alle Zeitungen des In- und Auslandes ohne Provisions-Berechnung zu den Preisen, wie dieselben bei den Zeitungen selbst gelten, befördert von der 6555.—20

Süddeutschen Annoncen-Expedition.
(vormals **Sachse & Comp.**)
Stuttgart.
Rothebühlstr. 20½. Part. u. I. Etage.

Danksagung.

8076.1 Ich finde mich veranlaßt, für die freundliche Aufnahme sowohl, als für das bei meinem Dienstantritt so werthvolle überreichte Geschenk der hiesigen Gemeinde herzlich zu danken.

Wiesloch, den 18. Dezember 1870.

Ackermann, Religionslehrer.

Kapitalgesuch und Cession.

8027.3.1 **Baden.** 10,000 fl. werden gegen mehr als doppelten Versatz in Liegenschaften aufzunehmen, und 8000 fl. **Forderung** ebenfalls in Liegenschaften zu cediren gesucht durch Geschäftsagent **Eisenhauer.**

Stellegesuch.

Karlsruhe. Ein junger Mann, der seine Lehre in einem gemischten Waarengeschäfte gemacht hat, wünscht sich als Kellner auszubilden und sucht eine Stelle als Volontär in einem Hotel.

Auskunft ertheilt das Kontor d. Bl. unter Nr. 7391.2.2

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.